



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XX. Art vnd Weiß der Ketzer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

das Wort Donec, biss solang bedeutet oft so viel als allezeit / vnd will Gott der Herr Christo seine Feinde also vnterwerffen / das er sie machet soll haben zu straffen / wann er will / dann derjenige welcher einen vnter seinen Füßen hat / denselbigen hat er machet zu treten / wann er will also soll auch Christus machet haben / seine Feinde vnd die Sünder zu straffen / wann vnd so oft er will / das hat nie kein Weltlicher König vnd Herr thun können / derhalben wird ja Christus nicht ein Herr vnd Mensch seyn / gleich wie ein ander / der König Nabuchodonosor hatt ein Bildt erschen / dessen Gestalt groß vnd vber auß schröcklich anzusehen war / desselben Bildts Haupt / war von gutem Golde / sein Brust vnd Arm waren von Silber / sein Bauch vnd Lenden waren von Erz / seine Schenkel waren von Eisen / seine Füß waren eines Theils von Eisen / eines Theils von Erden / biss ein Stein von einem Berg ohne Hand Anlegung her ab gerissen wardt / der das Bildt schlug an seine Füße die Eisen vnd Erden waren / vnter dem Bildt der Stein / aber der das Bildt schlug / wardt zum großen Berg / der das ganz Erdreich erfüllet. Dß legte der H. Prophet Daniel auff vier Reich der Welt ans: das erste Reich werde gülden / vnd das gülden Haupt seyn / vnd dieses war das Babilonisch Reich / das ander Reich werde silbern seyn / vnd dieses werde der Meder vnd der Perser Reich seyn / das dritte Erden war das Reich der Macedonier / vnd des Alexander Magni / welches Erden war wegen seines großen Ruhms / vnd Schalls / wie dann auch wegen der Wolredheit der Griechen. Das vierde Reich war Eisen / vnd dß war das Römisch Reich / weil das Römische Reich die andern Nationen all bedrungen / vnd vnter sich gebracht hat / gleich wie das Eisen alle andere Metall bezwinget / vnd zerbricht. Die Füß des Bildts waren eines Theils Eisen / eines Theils aber Erden / das bedeutete / das das Römische Reich allgemach abnehmen / vnd schwach würde werden / wie es dann leyder jegundt gar sehr abgenommen hat / der Stein welcher das Bildt geschlagen hat / bedeutet Christum Jesum den rechten Eckstein. Das aber dieser Stein ohne Menschen Hand / oder ohne Hand Anlegung herab gerissen worden ist / bedeutet das Christus der wahre Messias vnd Heylandt der Welt / ohne Hand Anlegung / das ist / ohne Zuthun eines Mans werde von einer Jungfrauen empfangen / vnd geboren werden: welches auch wieder die Pharisier / vnd die jetzt zur Zeit blinde Juden hiebei soll gemerck werden: dann dieselben meinen Christus der wahre Messias vnd Heylandt der Welt / werde gleich wie ein ander Mensch durch Zuthun eines Mans von einem Weib geboren werden. Das auch der König Nabuchodonosor gesehen / das der Stein welcher das Bildt geschlagen hat zu einem großen Berg / der das ganz Erdreich außfüllete / worden seyn / bedeutet das der Stein Christus / welcher ohne Hand Anlegung / das ist ohne männliche Samen abgerissen / vnd in dem Jungfräwlichen Leib empfangen / ein Gott der Himmel vnd Erden erfüllet / seyn werde. Dann also sagt Gott / biß ich nit der ich Himmel vnd Erden erfülle. Darauß er scheint nicht wie weit die Pharisier geirret haben / vnd die noch zur Zeit blinde Juden irren / in dem sie meinen Christus werde nur aus Dauids Geschlecht / gleich wie ein ander Mensch empfangen vnd geboren werden. Vnd wann Christus nur ein schlechter Mensch / gleich wie ein ander Mensch / wie hette er vns dann können erlösen / oder wer würde vns dann erlösen / wann der Messias ein Mensch / wie ein anderer Mensch / so hette er mit ihm selbst zuthun genug / wer wolte dann vns erlösen / David war ein Mann nach Gottes Herz / wie in der Apostel Geschichte zusehen / dennoch ist er voller Sünden gewesen / vnd ist in Sünden empfangen worden / wie er selbst sagt / wann dann nun der Messias / gleich nur Dauids Sohn gewesen / so were er ein Sohn eines Sünders gewesen / der vns nicht hette helfen können: das Osterlamb vnd die andern opffen im alten Testament / müssen rein ohne Fehl seyn / das bedeutet / das auch das rechte Opfer nemlich Christus Jesus rein ohne Sünde seyn soll / darumb muß er nicht allein ein Mensch / wie ein anderer Mensch seyn / sondern er muß auch Gott vnd Gottes Sohn seyn / dann kein Mensch kan sich gegen / er sey rein in seinem Herzen / vnd lauter von Sünden / wie Salomon bezugt.

Am achtzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 20. Sermon. Arth vnd Weiß der Ketzer.

Über die Wort:

Und niemande konte ihm ein Wort antworten / vnd durffte auch niemandt von dem Tag an hinfurt ihn fragen. Matth. 22. v. 46.



10a. 15. 20.

Der Herr Christus mit Illuminiren / vnd aufkreichen / damit man sehen / vnd eigentlich erfahre / das die ketzer / vnd neue Lehrer / Pharisäische vnd Wiederauferliche seyn. Will derhalben also solches auff sich setzen mit Gottes Hülf vnd Genad tractiren / vnd abhandlen / mit Diet man wolle mich mit Gedult anhören.

Die Pharisier meynten sie wolten ein groß Lob darvon tragen / wann sie wider Christum disputiren würden / aber sie trugen großen Spot vnd Schande darvon / sie wolten Christum zu schanden machen / aber sie machten sich selbst zu schanden. Also gehet auch noch zur Zeit. Ertliche Entersische Predicanten machen sich auff wieder das Papsttum

auch verfolgen / habe sie meine Wort gehalten / so werden sie ewere auch halten. Weil nit aber in dem heutigen Sonntäglichen Euangelio die Feinde Christi / vnd der Catholischen gar artig für gebildet finden / als will ich dieselbe Abbildung hier

Rumb vnd schreiben vnd predigen wieder die Römische Kirchen vnd wieder die Kirche Christi vnd meinen sie wollen ein groß Lob erlangen / aber in Wahrheit sie erlangen nur Spott vnd Schanden / dann darbey sieher man ihre grobe Vngeschicklichkeit vnd daß sie grobe vngeschickliche Leut seyndt / sie wollen die Römische Kirch in Schanden machen vnd machen sich selbst zu Schanden.

Zum 2. hatten die Lehrer des Besatz große Eitelkeit / dann sie waren Doctoren des Besatz / aber sie waren gar vngeschickliche Leut / sie wisten wol viele Spruch aus dem Besatz / aber die ienige Sprüche / welche sie am meisten wissen vnd mercken solten / dieselben wisten vnd verstanden sie nicht / also seyndt auch noch zur Zeit vnter den Lutherischen vnd Caluinischen Predicanten / welche Doctores seyn wollen / aber sie seyndt grobe vngeschickliche Leut darbey / vnd ob sie gleich viele Spruch vnd Hystorien aus der H. Schrifft vnd Bibel / welche ihnen am meisten zu wissen vnd zu verstehen vordien seyndt / wissen / so wissen sie die Sachen nicht / die Doctores vnd Lehrer des Besatz bey den Juden wissen zu sagen von dem Spruch / welcher im iunften Buch Moses geschrieben stehet / also lautet: Du soldest den Herren deinen Gott lieb haben / von ganzem Herzen / vnd von ganzer Seel / aber von dem Spruch Davids / der Herr hat gesagt zu meinem Herzen / wissen sie nichts / der selbige diene ihnen in ihren Sack nicht / also / was für Spruch den Lutherischen in ihrem Kram nicht dienen / von denselben wollen sie auch nichts wissen.

Zum 3. demnach Christus eine Theologische vornehme Frag proponiret / wisten die Pharisier / vnd die Doctores vnd Lehrer des Besatz weniger als nichts darauf zu antworten / sondern schweigen still / also gehets noch mit den Lutheranern vnd Caluinisten / sie wollen Doctores Theologiae vnd der H. Schrifft seyn / wann man aber eine vornehme Theologische Question proponiret / alsdann schweigen sie still vnd wissen nichts / von groben Bauern Lehrern vnd Fragen wissen sie wol / vnd können dem Bösel die Ohren voll schreyen / aber wann die rechten Theologischen Fragen fürkommen / als dann heisset es mit dem Lutherischen Predicanten / zu rück Buch hinter die Thür / du kanst nichts / wer mir das nit glauben will / der lasse einem Lutherischen Predicanten der Doctore ist eine Theologische Question proponiren / vnd wann der Lutherische Predicant darauf antworten kan / so soll man sagen / Hesselbach habe gelogen.

Zum 4. glauben die Pharisier der Schrifft nur so viel als sie wolten / also machen auch die Luche.

ranner / dann die Lutheraner glauben nit allen Büchern / vnd die Bücher die ihnen nicht gefallen / als da seyndt die Bücher der Rachaber / die Epistel S. Jacobi nennen sie Libros Apocryphos das ist / wie sie es auflegen / Bücher / welchen nicht künlich zu glauben ist / sie appelliren von Christo an die Schrifft / vnd von der Schrifft an Christum / wie sie von ihrem Platzmeister Martin Luthern gelehrt seyndt / vnd also glauben sie Christo / vnd der Schrifft so viel als sie wolten.

Zum 5. seyndt die Pharisier geschwelgt worden: also können wir Catholischen auch die Lutheraner schweigen. Es möchte aber ewer Lieb gedencken / schweigen doch die Lutheraner nicht / schreyen vnd schreiben sie doch fast täglich wieder die Catholische. Darauf antwortet H. Robertus Bellarminus / vñ andere haben sie geschwelgt / aber die Lutheraner seyndt also arglistig / damit man die Vossen nicht mercke / daß sie von den Catholischen geschweigt seyndt / pflegen sie hin vnd wieder an den Catholischen zu cauiliren / vnd zu holhippen / aber darbey hat man zu kenne / daß sie von den Catholischen geschweigt seyndt / wann sie wieder der Catholischen Controerthas schreiben / oder darauf antworten / so schreiben sie nicht von Stücken zu Stücken / von Argumenten zu Argumenten darwider / sondern sie suchen eiltche Wörter vnd wider herauf / welche sie cauiliren können / auff die andere Argumenten vnd Stücken aber schweigen sie still / vnd können nichts darauff antworten / auff des Bellarmini große Bücher schreiben die Lutheraner nur eiltche Scartecken / vnd können ihm dem Bellarmino auff 1000. Wort nicht eins antworten.

Endlichen vnd zum letzten sehen wir in dem heiligen Sonntaglichen Euangelio die Halsstarrigkeit der Pharisier / vnd der Lehrer des Besatz / sie sehen daß sie von Christo vberwunden seyndt / dennoch bleiben sie auff ihrem Irthumb halstarrig / also gehets noch mit den Lutheranern zu / ob sie gleich von vns Catholischen ihrer groben Irthumb vberzeugt seyndt / dannoch bekehren sie sich nicht / viel Leut meinen wir Catholischen können die Lutheraner ihrer groben Irthumb nicht vberweisen / vnd wann wirs könnten / so würden wir sie bekehren / aber wir Catholischen können sie statlich vberwinden / aber es hilft nichts an ihnen / sie lassen sich dennoch nicht bekehren / so wenig es geschloffen / daß die Pharisier vberzeugt / wie vnrecht sie von Christo hielten. Gott behüte vns für den Lutheranern / vnd ihren falschen Lehren vnd wolle vns bey der Catholischen Römischen Kirchen Lehrern halten / damit wir ewig selig werden Amen.

Eee

Am